

gungen und der Tiefbohrungen sehr zweckmässig nutzbar zu machen sein.

Es ist eine merkwürdige, oft zu beobachtende Erscheinung, dass gerade der Bergwerksbesitzer oder Bergingenieur im Vertrauen auf eigene einschlägige Studien der Hülfe des Fachgeologen entzathen zu können glaubt. Dies beruht zum Theil auf dem Argwohne, dass der Fachgeologe, an der Oberfläche haftend, zum Hinabsteigen in die Grubenbaue wenig bereit sei. Die Leitung der geologischen Landesanstalt erachtet es indess als unabweisbare Pflicht jedes der an der Anstalt beschäftigten Geologen, dass er über Art und Verhalten der in Ausbeutung stehenden Lagerstätten nutzbarer Mineralien, insbesondere über Nebengesteinsverhältnisse sich sorgfältig unterrichtet hält, wo er irgend Gelegenheit dazu hat.

Die zeitweilige Anhörung der Geologen würde — das lehrt die Erfahrung — manchem Bergwerke schon nutzbringend gewesen sein, und es vor Schaden bewahrt haben. Sie würde meiner Erfahrung nach die Selbstschätzung des Bergingenieurs bei vernünftiger, sachlicher Erwägung keineswegs beeinträchtigen.

Es besteht die Absicht, kartographische Darstellungen der Gewinnungs- und Absatzgebiete der wichtigeren nutzbaren Mineralien Preussens nach Art der bekannten Eisenbahnverkehrsstatistik zu fertigen und damit Beschreibungen der betreffenden Mineralvorkommen zu verbinden. Wir betrachten dies für ein den bergbaulichen und industriellen Zwecken sehr förderliches Unternehmen.

Endlich würde die geologische Landesanstalt in ihrer Verbindung mit der Bergakademie auch den kolonialen Interessen des Reiches vortheilhaft dienstbar gemacht werden können. Die Kolonialverwaltung kann bei der fortschreitenden geologischen und bergbaulichen Erschliessung der Kolonien einer ständigen Berathung durch sachverständige Organe in Fällen praktischer Geologie auf die Dauer nicht entzathen. Hierzu ist die anerkannte Pflegstätte praktischer Geologie des grössten Bundesstaates geeignet und vorzugsweise berechtigt.

Ebenso wie an der Oberrechnungskammer in Potsdam durch Angliederung einiger Reichsbeamten im Rechnungshofe des deutschen Reiches eine Aufsichtsstelle für das Rechnungswesen des Reiches geschaffen ist, so könnte auch durch Beiordnung eines oder nach Bedürfniss mehrerer, aus Reichsfonds zu besoldender Geologen zur geologischen Landesanstalt zu Berlin diese zu einem jederzeit von der Kolonialverwaltung in directem Verkehr anzurufenden Reichsorgane gemacht werden. Ich bin überzeugt, dass eine Verständigung der Reichs- und Staatsregierung über diesen Punkt leicht herbeizuführen sein würde.

Die dem Reiche dienstbare Abtheilung der geologischen Landesanstalt würde das gesammte geologische Material der Kolonien in einem geologischen Kolonialmuseum sammeln, sichten und verarbeiten; sie würde eine Auskunftsstelle bilden für alle Fälle praktischer Geologie der Kolonien; sie würde den hinausreisenden Forschern

zur Vorbereitung und Belehrung und unter Heranziehung der Kräfte der Bergakademie zur Berathung bei der geologischen oder bergmännischen Ausrüstung von Expeditionen dienen.

Deutsche geologische Gesellschaft.

Sitzung vom 5. Dezember 1900.

Der für 1901 gewählte Vorstand setzt sich zusammen wie folgt: v. Richthofen, v. Branco, Beyschlag — Vorsitzende, Böhm, Leppla, G. Müller — Schriftführer, Wahnschaffe — Archivar, Dathe — Schatzmeister. Den Beirath bilden die Herren: Benecke-Strassburg, Credner-Leipzig, v. Fritsch-Halle, v. Koenen-Göttingen, Steinmann-Freiburg, v. Zittel-München.

Herr Jaekel sprach über eine neue Classe von Echinodermen.

Herr Denckmann berichtete über die Aufindung von Prolecaniten im tiefsten Oberdevon direkt über dem Massenkalk bei Balve und über dem Baryt- und Schwefelkieslager von Meggen a. d. Lenne; letzteres erhält dadurch mitteldevonisches Alter und dürfte wohl dem Stringocephalenkalk entsprechen.

Herr Blanckenhorn sprach über die Erklärung und Bedeutung einiger geologischer Bezeichnungen, die z. Th. auf aegyptischen Vorkommnissen beruhen, u. a. über Ammonshörner, Porphy, Syenit, Basalt u. a. m.

Herr Körfer schilderte den geologischen Bau von Shantung und legte Kalkplatten aus Mittel-Cambrium mit zahlreichen wohl erhaltenen Trilobitenresten vor.

Sitzung vom 9. Januar 1901.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

Herr Jaekel: Ueber die Beine von Trilobiten und ihre Bedeutung für die Systematik der Trilobiten unter Vorlage von Triarthrus aus Nord-Amerika und Ptychoparia aus Böhmen.

Herr Dathe: Ueber Variolit und über die Variolit führenden Conglomerate des niederschlesischen Culms, namentlich über ihre bedeutende Bedeutung für die Stratigraphie und Gliederung der betreffenden Ablagerungen.

Herr Jentzsch: Ueber die Geologie der Dünen, insbesondere über sogenannte Stufendünen im Weichselthale.

Herr Potonié legte Culmpflanzen aus der Gegend von Leschnitz in Oberschlesien vor aus Sandsteinen, die auf der Roemer'schen geologischen Karte von Oberschlesien zum Buntsandstein gestellt worden sind.

Die Feier des 50jährigen Jubiläums der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Das 50 jährige Bestehen der k. k. Reichsanstalt, über dessen Feier wir leider erst jetzt berichten können, wurde am 9. Juni 1900 im Kaisersaale des Anstaltsgebäudes festlich begangen. Der Bedeutung der Anstalt entsprechend hatte sich eine grosse Zahl der auserwähltesten Vertreter von Behörden, wissenschaftlichen Insti-

tuten und Gesellschaften eingefunden, die von dem hochverdienten Director der Reichsanstalt Herrn Hofrath Dr. Stache und den Geologen empfangen wurden.

Herr Stache eröffnete die Festsitzung und dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen. Die erste Ansprache hielt hierauf Dr. Ritter v. Hartel, der Minister für Cultus und Unterricht und oberste Chef der Anstalt; ihm folgten dann der Eisenbahnminister Dr. Ritter v. Wittek und der Bürgermeister von Wien Dr. K. Lueger.

Nachdem der Präsident Herr Stache den Herren gedankt hatte, konnten die auswärtigen Herren ihre Glückwünsche darbringen. Die Reihe begann das älteste ehemalige Mitglied der k. k. geol. Reichsanstalt Herr Geheimrath Prof. F. Freiherr v. Richthofen im Namen der kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin, der Deutschen Geologischen Gesellschaft und der Gesellschaft für Erdkunde. Es folgten dann Herr Abtheilungsdirigent Professor Dr. Beyschlag im Namen der Königlich preussischen geologischen Landesanstalt und Bergakademie, Herr Geheimrath Prof. Dr. R. Lepsius für den oberrheinischen Geologenverein und die hessische geologische Landesanstalt, Herr Dr. E. Naumann für die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft zu Frankfurt, Herr Sectionsrath Dr. J. Böckh für die kgl. ungarische geologische Landesanstalt, Herr Chefgeologe Dr. J. Pethö für die kgl. ungarische naturwissenschaftliche Gesellschaft in Budapest, Herr Prof. Ed. Suess für die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien, Herr Prof. Dr. L. v. Szajnocha für die Akademie der Wissenschaften in Krakau und die physiographische Commission derselben, Herr Prof. Dr. J. N. Woldrich für die Böhmisches Kaiser Franz Josef-Akademie, Herr Hofrath Dr. Fr. Steindachner für das k. k. naturhistorische Hofmuseum, Herr Ritter v. Steeb für das k. k. militärgeographische Institut, Herr Hofrath Dr. Ritter v. Juraschek für die k. k. statistische Centralcommission, Herr Prof. Dr. S. Zeisel für die Hochschule für Bodencultur in Wien, Herr Prof. Dr. C. Dölter für den naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, Herr Prof. H. Commedia für das Museum Francisco-Carolinum in Linz, Herr Hofrath R. Jeitteles für die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer, Herr Dr. E. v. Marenzeller für die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft, Herr Director P. Zwiauer für den Ingenieur- und Architektenverein in Wien, Herr Baron Eugen v. Poche für die k. k. geographische Gesellschaft in Wien, Herr Hofrath Prof. Fr. Toula für den Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien, Herr F. v. Andrian-Warburg für die anthropologische Gesellschaft in Wien und Herr Hofrath Dr. K. Brunner v. Wattenwyl für den wissenschaftlichen Club in Wien.

Ausser diesen Adressen waren Glückwunschschriften von einer grossen Zahl von Personen eingetroffen, von denen hier nur diejenigen der Herren Prof. A. v. Koenen, F. Zirkel, K. v. Zittel und Laube erwähnt werden sollen.

An Geschenken und litterarischen Widmungen erhielt die k. k. Reichsanstalt: J. Blaas: Die geologische Erforschung Tirols und Vorarlbergs in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, eine Besprechung der gesammten geologischen Litteratur dieses Gebietes und Zeitraumes. Innsbruck, Wagner 1900. 8°. VIII, 322 S. — Oberbergrath H. Prinzing in Salzburg: Beiträge zur Geologie des Landes Salzburg. Manuscript. — W. Winkler schenkte seine werthvolle Sammlung von Molsteiner Kreidetrophacten.

In seiner Festrede, die den Theilnehmern aus Mangel an Zeit leider nur gedruckt übermittelt werden konnte, gab Hofrath Guido Stache einen Ueberblick über die Entwicklung der k. k. Reichsanstalt. Wir verweisen in dieser Beziehung auf den Aufsatz des Herrn v. Richthofen: Die neue geologische Karte von Oesterreich, d. Z. 1899 S. 167.

Die Akademie der Wissenschaften in Paris wählte Geh. Bergrath Prof. Dr. C. Klein einstimmig zum correspondirenden Mitgliede.

Ernannt: Oberbergrath Hermann Müller in Freiberg wurde für seine Verdienste um die Erzlagerstättenforschung in Sachsen zum Geheimen Bergrath ernannt. Mit seiner soeben erschienenen grossen Monographie „Die Erzgänge des Freiburger Revieres“ Leipzig, Publicationen der geol. Landesanstalt, 350 S. nebst V Tafeln, hat Müller seine unermüdlichen Arbeiten zur Erforschung der sächsischen Erzlagerstätten, die 1847 mit der geologischen Aufnahme der Grube Churprinz ihren Anfang nahmen, gekrönt. Diese Monographie, die wir demnächst genauer besprechen werden, enthält ausserordentlich werthvolles Material für die Erzgeologie. Sie bezeichnet zugleich einen wichtigen Markstein in der Geschichte des Freiburger Bergbaus, dessen letzte grosse Blüthezeit der verdienstvolle Verfasser mit durchlebt hat.

Prof. Dr. J. V. Deichmüller, Dresden, zum Custos am mineralogischen Museum.

Bergingenieur Georg Berg zum Assistenten für Geologie an der Kgl. Bergakademie zu Freiberg.

An der K. K. Reichsanstalt der Geologie Georg Geyer zum Chefgeologen, der Adjunkt August Rosiwal zum Geologen und der Assistent Dr. Franz Kossmat zum Adjunkten.

Habilitirt als Privatdocenten für Mineralogie: Dr. Maximilian Weber an der Technischen Hochschule in München; Dr. Max Schwarzmann an der Universität Giessen.

Gestorben: Adolf Pichler Ritter von Rautenkar, vormals o. ö. Professor der Mineralogie und Geologie in Innsbruck, den 15. November 1900, im 82. Jahre.

Bergassessor Dr. Leo Cremer, der bekannte Geologe der Gewerkschaftskasse zu Bochum auf einer Reise nach dem Süden in Genua.

Schluss des Heftes: 27. Januar 1901.